

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 8. Februar 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 J.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 3 des Amtsblatts, betr. die Anbringung der Landwehr-Bataillons- und Kompanie-Bezirks-Bezeichnung auf den Ortstafeln, werden hiemit die Gemeindebehörden in Kenntniss gesetzt, daß das R. Ministerium des Innern sich dahin ausgesprochen hat, daß nichts dagegen erinnert werde, wenn bis zu erfolgter Herstellung der erwähnten Aufschrift auf sämtlichen Ortstafeln eine nach dem den R. Oberämtern mitgetheilten Muster hergestellte Tafel an dem Rathhaus oder an einem anderen öffentlichen Gebäude der einzelnen Ortschaften angebracht werde.

Den 6. Febr. 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

### Aufforderung.

Der am 21. Mai 1860 von der Pfandbehörde in Unterhaugstett auf den Namen des Macebon Bogner in Neuhausen Großh. bad. Oberamts Pforzheim ausgestellte Pfandschein über eine Darlehensschuld des Christoph Schuder in Unterhaugstett im Betrag von 200 fl. ist verloren gegangen. Der unbekannt Inhaber desselben wird zufolge Gerichtsbefchlusses vom heutigen aufgefodert,

binnen 3 Monaten den Pfandschein vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Den 26. Jan. 1877.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Reisig-Verkauf.

Am Freitag, den 9. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Hirsch in Dedensfronn:

9000 Stück buchene, aspene und tannene Wellen und 11 Fuder ungebundenes Nadelreisig von einer Durchforstung im Staatswald Wasserfeld, Distrikt's Weiser.

Vorzeigung des Materials durch den Forstwärter von Vormittags 10 bis 12 Uhr.

Revier Liebenzell.

### Kleinnutzholz-Verkauf.

Freitag, den 9. Febr., Vormittags 10 Uhr,

im Döhlen zu Mühllingen aus den bei Mühllingen, Unterhaugstett und Monatam gelegenen Staatswaldungen Forchenhau, Simmozheimerwald, Haugstetterberg, Klingwald und Linzingshalde:

35 Felstangen, 8709 Hopfenstangen und Baumstämme, 8305 Flohweiden und Bohnensteden.

Calw.

### Zur Herstellung verschiedener Feldwege

werden tüchtige Arbeiter gesucht, wobei insbesondere solche, welche gegenwärtig verdienstlos sind, berücksichtigt werden. Sie werden aufgefordert, sich alsbald zu melden.

Am 4. Februar 1877.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Mühllingen.

### Oefen- und Kunstherd-Verkauf.

Am Freitag, den 9. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

3 noch gute Kanonenöfen, welche durch den Umbau des Rathhauses entbehrlich geworden sind, sowie 1 noch gut erhaltener Kunstherd.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Am 1. Febr. 1877.  
Schultheißenamt.  
Wurst.

Gehingen.

### Holz-Verkauf

findet eingetretener Verhältnisse wegen nicht statt.

Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Fuhrmann Schelling hat 2 Pferde zu verkaufen.



Calw.  
Am Sonntag, den 11. Februar, Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

### Augenbretzeln

Weiser, Bäder.

### Blikableiter

werden von Unterzeichnetem mittelst neuestem electricischem Apparat auf des Genaueste untersucht, ob dieselben richtig ableiten.

Zugleich empfiehlt sich derselbe zum Eindecken und repariren von Schieferdächern, überhaupt zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach einschlagender Geschäfte, mit dem Bemerkten, daß Bestellungen entweder direkt oder auch bei Wilh. Bausz. Engel in Calw gemacht werden wollen.

Richtungsvoß

Heinrich Hahn, Schieferbedeckmstr. in Heilbronn.

### Einladung.

Sämtliche Arbeiter jeglichen Berufs werden behufs Gründung einer allgemeinen Arbeiter-Kranken-Kasse, zu einer Besprechung auf nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr in die Bierwirth Weis'sche Wirthschaft freundlich eingeladen von mehreren Arbeitern.

Reis unteres

### Logis

samt Mehgerladen hat bis Georgii zu vermieten.

Rud. Lorch.



Die  
**Howe neue Familien-Nähmaschinen.**



Die besten und billigsten Nähmaschinen der Welt, auf der Weltausstellung Philadelphia 1876.

**Der höchste Preis**

für Original Howe-Nähmaschinen für Vollenbung des schönsten Stiches und unübertreffliche Leistungsfähigkeit ausgegeben worden.

Die Howe neuen Familienmaschinen vereinigen in sich eine vollkommene Nähmaschine, sind nicht einseitig und nicht der Reparatur, wie bei anderem System unterworfen.

**Die Howe neue Familien-Nähmaschinen**

nähen vom feinsten Mousolino ohne Unterbrechung der Spannung bis auf das dickste Leinen, Drill, Tuch und Leder.

**Grosse Preisermässigung:**

**Doppelsteppstich-Handmaschinen**, die besten die existiren, von 60 Mk an.

**Tretmaschinen** für Familien von 110 Mk an, unübertrefflich.

**Handwerker-Maschinen**, die besten, allseitig anerkannt, für Schuhmacher, Schneider, Sattler u. s. w. von 135 Mk an.

**Niederlage für Calw im Gasthaus zum Engel.**

**Fünf Jahre Garantie!**

**Monatliche Zahlungserleichterung von 10 Mark.**

**M. Dränert & Cie.,**

Stuttgart, Schloßstr. 12.

Alle anderen am hiesigen Platz unter dem Namen Howe ausgetobenen Nähmaschinen sind nachgemachte, heute trifft Herr M. Dränert am hiesigen Platz selbst ein. Bestellungen nimmt entgegen

Herr A. Armbruster.

Für die bekannte  
**Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei,  
 Zwirnerei & Bleicherei**

in Bäumenheim (baier. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873, nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr L. Schlotterbeck, Calw.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Calw.  
 Am Samstag, den 10. Februar, halte ich  
**Mekelsuppe,**  
 wozu ich freundlichst einlade.  
**Christian Beiser, Markt.**

Das von Frau H ä r i n g bewohnte hintere

**Logis**

ist an eine geordnete Familie bis Georgii zu vermieten.

G. Raschold,  
 Rothgerber.

Hirsau.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt ein größeres Quantum Futtermehl zu dem billigsten Preis.

Chr. Fuchs.

**Klettenwurzel-Öel**  
 zu Hervorbringung eines starken Haarwuchses.  
 Zu haben bei  
 S. Leuthardt in Calw.

**Einen Hahn und 7 Hühner**  
 hat zu verkaufen  
 S. Rühle, Vorstadt.

**Bugelaufener Hund.**  
 Unterzeichnetem ist ein schwarzer Spitzhund zugehört, welcher innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei  
 Hirschwirth Herrmann in Ottendronn.

M  
 im Gast  
 fere Be  
 Sicher  
 Ca. 2000  
 in Immobili  
 Adressen  
 Calw erbete  
 Fr  
 Vortrag des  
 „Ne  
 wozu Jederm  
 Landw  
 Aufforde  
 Seit 14  
 barer Conseque  
 Betrieb in un  
 waldseite besse  
 ungen, den die  
 gehnts an ih  
 unserer ganze  
 ist der rentab  
 von denen der  
 gehört darun  
 nenden Landw  
 aber unbeding  
 bäuerli hen W  
 Wiesen so gü  
 reichliche  
 licher Gewi  
 und gute  
 diejenigen für  
 der alljährlic  
 einer Grasfe  
 tern und gan  
 Kräftigen  
 gebilgt wor  
 Diejenig  
 heit dieser w  
 ausgedehntere  
 Bedarf an  
 schriftlich  
 und zwar  
 den, deren  
 Hiezu  
 Samens au  
 gibt, und da  
 eine bezieher  
 Die  
 sucht, Vor  
 Einhaltung  
 Calw.



**Maissenbach-Oberkollbach.**

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am  
**Montag und Dienstag, den 12. und 13. Februar,**  
im Gasthaus zum Hirsch in Maissenbach feiern, erlauben wir uns, alle un-  
sere Verwandte und Bekannte hiermit freundlichst einzuladen.

**Friedrich Steininger,**  
Lammwirths Sohn von Oberkollbach.  
**Catharine Kentschler,**  
Hirschwirths Tochter von Maissenbach.

**Sichere Capitalanlage.**  
Ca. 2000 fl. könnten zu 7% rentirend,  
in Immobilien angelegt werden.  
Adressen unter **A. M.** postlagernd  
Calw erbeten.

**Allen Zahnwehleidenden**  
empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich  
geprüftes Universalmittel, welches den heftig-  
sten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,  
in Flacons zu 35 J die Exped. d. Bl.

Unterhaugstett.

## Geld-Offert.

Bei der hiesigen Gemeinde-  
pflege liegen gegen gesetzliche  
Sicherheit und 5% Zins  
**4000 Mark**  
zum Ausleihen parat.  
Den 2. Februar 1877.  
A. A.:  
Schultheiß Bäuerle.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
ist an eine stille Familie zu vermieten.  
Anträge nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

**400 Mark Pflegegeld**  
hat sofort auszuleihen  
C. A. Sub, Buchbinder.

**Georgenäum.**

Freitag, den 9. Febr., Abends 7 1/2 Uhr,  
Vortrag des Hrn. Oberamtsarzts Dr. **Vötsch** aus Brackenheim  
**„Ueber Fußbekleidung“**  
wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

**Der Ausschuss.**

Calw.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

### Aufforderung zur Anmeldung des Bedarfes an Grassamen.

Seit 14 Jahren steuert der landw. Bezirksverein mit unwandel-  
barer Consequenz auf ein Ziel los, nemlich den landwirthschaftlichen  
Betrieb in unserem Bezirke und zwar ganz besonders auf der Schwarz-  
waldbseite desselben so zu fördern und zu heben, daß er den Anforder-  
ungen, den die so vielfach umgestalteten Verhältnisse des letzten Jahr-  
zehnts an ihn stellen, mehr und mehr genügen kann. Die Grundlage  
unserer ganzen Landwirthschaft ist jetzt die Viehzucht geworden, sie  
ist der rentabelste Betriebszweig, sie repräsentirt und liefert Samen,  
von denen der Landwirth in früheren Jahren keine Ahnung hatte, und ihr  
gehört darum auch die vollste Aufmerksamkeit des denkenden und rech-  
nenden Landwirths. Die Vorbedingung einer rationellen Viehzucht ist  
aber unbedingt der künstliche Futterbau, da die wenigsten  
häuerlichen Wirthschaften durch einen hinreichenden Besitz von guten  
Wiesen so günstig gestellt sind, daß sie ihrem Viehstande diejenige  
reichliche und gute Fütterung bieten können, ohne die ein wirk-  
licher Gewinn aus der Viehzucht nicht denkbar ist. Reichliches  
und gutes Futter geben aber (abgesehen von guten Wiesen) nur  
diejenigen künstlichen Futterfelder, welche unter strenger Beobachtung  
der alljährlich wiederholten Vorschriften angelegt sind, wonach das zu  
einer Grasselbanlage bestimmte Feld vollkommen rein (von Unkrau-  
tern und ganz besonders von Wurzelunkräutern) sein und sich in einem  
kräftigen Zustande befinden, also mindestens im vorigen Jahre  
gedüngt worden sein muß.

Diejenigen Vereinsmitglieder nun, welche von der Wahr-  
heit dieser wenigen Sätze überzeugt, die Nothwendigkeit eines stets  
ausgedehnteren Futterbaus begreifen, werden hienit aufgefordert, ihren  
Bedarf an Grassamen

spätestens bis Samstag, den 3. März,  
schriftlich bei dem unterzeichneten Secr. Horlacher anzumelden,  
und zwar entweder unter Angabe der Größe des Feldes, oder in Pfun-  
den, deren Zahl mit 5 theilbar sein muß.

Hiezu wird bemerkt, daß der Verein zur Anschaffung des nöthigen  
Samens auch heuer wieder einen Beitrag von  
**200 Mark**  
gibt, und daß deshalb nur Vereinsmitglieder Samen von dem Ver-  
ein beziehen können.

Die Herren Ortsvorsteher der Waldorte werden freundlichst er-  
sucht, Vorstehendes rechtzeitig und gehörig bekannt zu machen und für  
Einhaltung des Meldungsstermins gef. besorgt zu sein.

Calw, 4. Febr. 1877.  
Der Vereinsvorstand:  
Oberamtman Doll.  
C. Horlacher, Secr.

— Calw, 7. Febr. Der im heutigen Blatte angekündigte Vortrag  
des Hrn. Dr. Arzts Dr. **Vötsch** von Brackenheim über die Fuß-  
bekleidung verdient die allgemeinste Beachtung. Hr. Vötsch hat  
diese Frage zu seiner Lebensaufgabe gemacht, und dieselbe in Wort  
und Schrift schon vielfach behandelt. An keinem Körpertheile wird  
unstreitig mehr gekümmert als an den Füßen, die aber auch tausend-  
fach die Spuren dieser Sünden in verkrüppelten Beinen, Hühneraugen  
u. dgl. aufweisen. Diesen allgem. in der selbstverschuldeten Leiden  
gegenüber tritt Hr. Vötsch als der Vorkämpfer einer veralteten  
und naturgemäßen Fußbekleidung auf. Der Vortrag dürfte für Viele  
auch dadurch an Interesse gewinnen, daß Hr. Vötsch seinen Schul-  
unterricht in den dreißiger Jahren in Calw genossen hat.

— Böblingen, 1. Febr. Bei Weil im Schönbuch ist heute  
die Meldung eingelaufen, daß auf der Poststraße vor dort nach Det-  
tenhausen der alte Postillon Durst todt gefunden worden ist. Die  
Pferde brachten den Postwagen, von dessen Volk der Wagenlenker in  
Folge eines Schlaganfalls herabgestürzt war, allein an die Posta-  
tion Dettenhausen.

— Stuttgart, Wie der „St. A.“ hört, hat der seit 1. Febr.  
versammelte volle ständische Ausschuss in seiner Sitzung vom 3. Febr.  
beschlossen, die Legitimation des Abgeordneten für den Bezirksbezirk  
Kottweil, Oberstaatsanwalt Dr. Zimmerle, zu beanstanden, da der-  
selbe bei der am 28. Dez. zwischen ihm und Direktor v. Boscher  
stattgehabten Stichwahl zwar 2620 Stimmen erhalten hat, bei rich-  
tiger Berechnung der abgegebenen Stimmen aber die absolute Mehr-  
heit nicht wie die Deputationskommission angenommen hat, in  
2620, sondern in 2621 Stimmen besteht, wozu eine gültige Wahl  
nicht zu Stande gekommen ist. Der Gegenkandidat v. Boscher hat  
2619 Stimmen erhalten.

— Stuttgart, 6. Febr. (Eröffnung der Landstände.) Die  
feierliche Eröffnung der neu gewählten Landstände wurde heute Vor-  
mittag um 10 Uhr durch einen Festgottesdienst eingeleitet, der für  
die evangel. Mitglieder in der Schlosskapell gehalten wurde. Für die  
kathol. Mitglieder fand ein besonderer Gottesdienst in der kath. Kirche  
statt. Gegen 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Stände-  
versammlung in dem Säulensaal, dessen Gallerieen dicht, auch von  
Damen, besetzt waren. Um 11 Uhr verlas der Präsident der Kammer  
der Ständeherrn, Fürst von Waldburg-Zeil die Namen der Deputa-  
tion zum Empfange Sr. Maj. des Königs (worunter auch Staeelin.)  
Um 11 Uhr 15 Min. trat der König ein, von 3maligem Hochruf  
empfangen und nahm zuerst den neu eingetretenen Abgeordneten das  
Handgeld ab, worauf er die Thronrede vortrug, die zunächst die  
traurigen und freudigen Familienereignisse im K. Hause berührt,  
verschiedene wichtige Befehlsarbeiten in Aussicht stellt, und sofort  
von Fürst von Waldburg-Zeil erwiedert wurde. Nach der Entfaltung  
des Königs und der Ständeherrn ergriff der Alterspräsident Mohl  
das Wort, und setzte die nächste Sitzung zur Wahl des Präsidenten  
und der Legitimations-Commission auf Donnerstag fest.

— Stuttgart, 5. Febr. Vorgeftern starb Freiherr von Balois,  
Oberhofmeister, Generalleutnant und Adjutant des Königs, Gorkreuz  
hoher Orden u., 61 Jahre alt.

— Eßlingen, 2. Febr. Gestern wurde der seit 14 Jahren in  
Nächste angestellte Schulmeister Sautter zu Grabe getragen; er  
hatte sich durch Unvorsichtigkeit mit einem Terzerol lebensgefährlich  
verletzt und erlag am vierten Tage seinen Verletzungen. Die Grab-

1876.

nicht der

35 A an.

nen sind

ien 1873,  
en an:

Del \*  
starken \*

Calw. \*

und 7

Vorstadt.

und.

ist ein  
vielerhund zu  
her innerhalb  
en Futtergeld  
ngsgebühr ab

errman  
bronn.



rede hielt ein Kollege des Bezirks. Nach demselben sprach ein Bruder des Verstorbenen noch einige Worte, worin er sein Bedauern über den Unglücksfall, aber zugleich auch darüber ausdrückte, daß die Menschen bei solchen Vorkommnissen gleich mit den lieblosesten Urtheilen bereit seien. Was den Beizicht des Selbstmordes betrifft, so ist derselbe durch gar nichts konstatirt; sonst hätte ja eine Legalinspektion angeordnet werden müssen, was aber nicht geschah.

— Ulm, 1. Febr. Heute Morgen sollte einer von denen, die im hiesigen Kriminal im Arrest sitzen, vor den Gerichtshof gebracht werden. Er weigerte sich dessen und legte sich platt auf den Boden. Es blieb nichts anderes übrig, als ihn zu schlagen und 4 Soldaten zu holen, die den Widerspenstigen zum Gericht hinführten. Ein Schwarm von Caffern folgte ihm und den Trägern. Den Rückweg hat der Gefangene ohne Beihilfe zu Fuß gemacht.

— Aulendorf, 5. Febr. Heute verendete hier eine Kuh, bei der der Oberamtschierarzt Typhuskrankheit konstatiren will. Der Besitzer will sich erinnern, daß die Kuh vor mehreren Wochen auf der Weide von einem fremden Hunde angefallen worden sei. Die Nachbarschaft, welche Milch aus diesem Hause bezogen hat, gibt sich Besorgungen hin; eine gründliche und überzeugende Untersuchung wäre sehr zu wünschen.

— Heidelberg, 2. Febr. Heute in der Mitte zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich dohier ein Verbrechen, wie ihn die Annalen der Verbrechen unserer Stadt nur höchst selten verzeichnen dürfen. Ein in einem hiesigen Geschäfte angestellter junger Kaufmann R., der von einem Valle heimkehrte, wurde nämlich in der Sandgasse plötzlich von drei Streuläusen überfallen, mit einem Stricke geknebelt und nachdem ihm die Räuber einige Stücke beigebracht, seiner Uhr und seiner Borschaft beraubt. Nur mühsam schleppte sich der aus seinen Wunden blutende junge Mann nach Hause, doch soll dessen Befinden glücklicherweise nicht bedenklich sein.

— Nürnberg, 4. Febr. Der oberfränkische Schurkerichtshof hat den Schreinermeister Weber von Ludwigsstadt wegen zweier Verbrechen des Mordes, begangen an seiner Frau und an seinem 5jährigen Pflegekinde, sowie wegen des Mordversuches an seiner Schwiegermutter und eines Verbrechens wider die Einnlichkeit (begangen an dem genannten Pflegekinde) zum Tode verurtheilt.

— Bremen, 3. Febr. Ueber den schweren Südweststurm, der am 30. v. M. und während der folgenden Nacht in der Nordsee und im Kanal tobte, laufen jetzt von allen Seiten ausführliche Nachrichten ein. Von der englischen Küste werden viele Schiffverluste gemeldet; bei mehreren ist es den Anstrengungen der trotz der hohen Brandung ausgefahrenen Rettungsboote gelungen, die Besatzungen zu bergen. Im Lande, namentlich in London selbst, sind mehrere Gebäude umgestürzt, in Sheffield schwanken die hohen Fabrikschornsteine wie Pendel hin und her. An der deutschen Küste sind Schiffbrüche, so viel man bis jetzt hört, nicht vorgekommen. Der Sturm war von England her frühzeitig angekündigt, und die auf den Rheden liegenden Fahrzeuge würden in Folge dessen zurückgehalten. Todegen ist durch Ueberfluthungen viel Schrecken und Angst entfianden. In Norderny haben die Dänen stark gelitten. In der ostpreussischen Küste, namentlich in Peer, brachen die Deiche, verschiedene Gebäude stürzten zusammen, mehrere Menschen sind verunglückt. In Elbe und Weser lief das Wasser sehr hoch auf, doch sind größere Unglücksfälle nicht vorgekommen. In der Nordsee muß das Wetter besonders hart gewüthet haben.

— Metz, 3. Febr. In den letzten Wochen richtete die Polizei ein scharfes Auge auf den seit einiger Zeit aus der Umgegend von Marpingen nach Lothringen betriebenen, schurkhaften Handel mit Marpinger Wunderwasser und Schriften, in deren die bis jetzt geschehenen Wunder verherrlicht werden. Die getroffenen Erkundigungen haben ergeben, daß das in diesem Geschäft umgesetzte Geld sich in die Tausende beläuft.

— Berlin, 3. Febr. Zwischen der preussischen Regierung und der Berlin-Dresdener Eisenbahn sind von Neuem Verhandlungen wegen Ankauf der letzteren angeknüpft. Es gewinnt den Anschein, als ob dem Landtage noch in der gegenwärtigen Session eine bezügliche Vorlage zugehen werde. Wie man übrigens hört, würde sich der Kaufpreis gegenwärtig um 1 Mill. M. höher stellen, als er im vorigen Jahr zu haben gewesen wäre. — Der deutsche Postkaiser in Konstantinopel hatte fr. Zt. den Auftrag erhalten, von den benachbarten Nachrichten, welche über die Lage der europäischen Ansehler in Syrien und Palästina hierher gelangt waren, der türkischen Regierung Kenntniß zu geben und von derselben energische Schritte anzuordnen zu verlangen. Die Pforte hat nun diese Mitteilung mit der Erklärung beantwortet, daß sie für die Ruhe im Lande einstehe. Gleichzeitig ist in Folge der Vorstellungen des Frhrn. v. Werther der Gouverneur von Jerusalem telegraphisch zum Bericht über die Sachlage aufgefordert und ihm die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit besonders zur

Pflicht gemacht worden.

Amsterd., 2. Febr. Die Nachrichten aus den verschiedenen Landestheilen über die Verheerungen der letzten Sturmfluth mehrten sich. Ueberall sind Dämme durchbrochen, ganze Länderstrecken, Städte und Dörfer übersfluthet. Am Dollar sind 16 Menschen ertrunken und noch viele werden vermißt. Das Meer stieg 2 bis 2 1/2 Meter über gewöhnliche Fluthhöhe. Bei Egmond ist der Dampfer Ulysses verunglückt. Die Mannschaft ist bis auf 5 Personen: Kapitän, erster Steuermann und drei Maschinisten durch das Rettungsboot gerettet.

— Wien, 1. Febr. Seitdem der Finanzausschuß des öst. Reichsrathes die Bewilligung eines Kredits zur Beschickung der Pariser Ausstellung abgelehnt hat, macht sich hier eine ganz merkwürdige Agitation bemerkbar. Dieselbe wird von französischen und französischfreundlichen Kreisen betrieben und ihre Fäden lassen sich einerseits leicht bis in das französische Postkastshotel verfolgen und sind andererseits nahezu in alle Schichten der Gesellschaft geleitet. Industrielle, journalistische und selbst parlamentarische Kreise bleiben von jener französischen Agitation nicht verschont, deren Zweck es ist, zu verhindern, daß Oesterreich von der Pariser Ausstellung wegbleibe. Ob diese Bemühungen den angeführten Zweck auch erreichen werden, steht dahin; soviel ist gewiß, daß sie an manchen Stellen hier freundliche Aufnahme und sogar Vorstüb erfahren.

Bern, 5. Febr. Der Bankier Brodhag, ehemaliger deutscher Konsul in Genf, mit 900,000 Frks. Defizit flüchtig, wurde in Verviers verhaftet.

Paris, 4. Febr. Sergeant Mathieu, welcher seiner Zeit Louis Napoleon Bonaparte, später Napoleon III., in Straßburg festnahm, als dieser von dort aus Frankreich erobern wollte, kommt dieser Tage unter der Anklage, einen Diebstahl begangen zu haben, vor das Justizpolizeigericht. Ludwig Philipp hatte den Mann vergessen, vom Kaiserreich konnte er keine Unterstützung verlangen; als alter Mann gerieth Mathieu in das größte Elend und stahl vor einigen Tagen den Koffer eines Priesters.

Dänemark. Ein seltsamer Diebstahl setzte die höchste Gesellschaft von Kopenhagen in Aufrregung und die Gerichte in große Thätigkeit. Der Schauloy des Diebstahls ist die Insel Fünen. Vor einiger Zeit befand sich der König von Dänemark auf den Sütern des Kammerherrn Eskild-Jul zur Jagd. Der Diebstahl wurde während der Abwesenheit der Herrschaften auf der Jagd ausgeführt. Jedem schloß bei der Rückkehr das Goldgeld aus dem Portemonnaie, nirgends war es aber das Ganze, so daß die meisten sogar außer Stärke waren, die fehlende Summe genau anzugeben. In das Portemonnaie des Königs hatte der Dieb statt der Goldstücke neue Kupfermünzen hineingelegt, und dadurch, daß der König die Trinkgelder in diesen Kupfermünzen auszahlte, ist man erst auf den Diebstahl aufmerksam geworden. Bisher fehlte jeder Anhalt, wer der abscheuliche Dieb ist, der seine Vorliebe für Goldgeld und einen solchen Vorrath an blanken Kupfermünzen hatte.

Konstantinopel, 26. Jan. Die Pforte beschloß Fachmänner aus Europa zu berufen, welche in den Ministerien der Finanzen, des Handels, Landbaues, der öffentlichen Arbeiten und im Kriegsministerium bei der Durchführung der Reformen zu Rathe gezogen werden sollen. Für das Kriegsministerium sollen diese Fachmänner aus Deutschland geholt werden, während bezüglich der anderen auf England und Frankreich reflektirt wird.

Konstantinopel, 5. Febr. Offiziell. Ehemaliger Pascha ist anstatt Mithad Paschas zum Großvezier ernannt. Mithad ist von Konstantinopel entfernt. Ferner ist Sedih Peh zum Präsidenten des Staatsrates, Tjeridit Pascha zum Minister des Innern, Ohannet Effendi Tkrmitch zum Landeleminister, Hossim Pascha zum Justizminister und Sadil Pascha zum Gouverneur des Donauvilajets ernannt. Mithad Pascha war der Vater der neuen Verfassung. Sein Sturz bedeutet also ohne Zweifel auch das Ende der Konstitutions-Komödie, während Ehemaliger Pascha den Krieg bedeutet.

Pera, 5. Febr. (Hq. Btg.) Die Pforte verhandelt mit Serbien auf Grund des status quo ante und verlangt das Versprechen, keine Revolution gegen sie anzustellen oder in den Nachbarländern zu begünstigen, oder dortigen Aufständischen ein Asyl zu gewähren; ferner fordert sie vollkommene Gleichberechtigung der Religionen, sowie die Aufspornung der türkischen Flotte in Belgrad, da diese Flotte laut den Abmachungen des Jahres 1867 nur unter das Kommando des Bisstern von Serbien gestellt wurde. Materielle Garantien, wie die Besetzung der eroberten Stellungen werden nicht gefordert. — Die Pforte bewilligt Montenegro die Eutorina. Der Großherr sendet Sulaiman Peh nach Wien in geheimer Mission. In Folge einer im kaiserlichen Palais gegen Mithad eingeschickten Intrigue begab sich derselbe drei Tage lang nicht zur Pforte. — In Aretia wird ein Aufstand vorbereitet. Emiffäre durchziehen die Insel und nehmen einen Schwur auf Salz und Brod ab.



Erscheint w  
Donnerstag  
terhaltungs

Die  
ungen noch  
De

Ent

Die leb  
Nöthenbach,  
Erkenntniß  
schwäche ent  
Lübinge  
Die Civil-R

Fahr



wird am  
Die  
eine Fahrni  
in dem Bäd  
abgehalten  
von  
etwas Ge  
zeug,  
von  
Rüchengef  
Auffa  
Rücher  
und  
Haus  
Dazu n  
Calw, d

Bef

Nach de  
Bauer in  
Barbara,  
stattgefunden  
haben die  
hin getroff

